

Pläne für Kraftwerk gebilligt

Von Matthias Weigel

Wachau. Die Zustimmung erfolgte nicht einstimmig. Wieder gab es Zweifel, ob die Unterlagen wirklich aussagekräftig sind.

Das Genehmigungsverfahren für das Heizkraftwerk in Leppersdorf ist einen Schritt weiter. Der Gemeinderat billigte jetzt mit vier Gegenstimmen und einer Stimmenthaltung den ersten Entwurf der Baupläne und deren Auslegung. „Eine Abwägung durch den Rat erfolgt erst in einem der nächsten Schritte“, sagte Bürgermeister Michael Eisold. Bereits im Vorfeld habe man jedoch Bürger und Träger öffentlicher Belange – also beispielsweise Nachbargemeinden und Behörden – frühzeitiger als erforderlich beteiligt.

Frist für Stellungnahme länger

Lothar Israel von der Bürgerliste äußerte jedoch Bedenken gegenüber diesem Beschluss. „Es fehlen noch Unterlagen. Für eine Auslage ist der Zeitpunkt schlichtweg noch zu früh“, sagte er. Man würde mit dem unvollständigen Papier nur Bedenken schüren, die mit den nachgereichten Unterlagen schon lange wieder ausgeräumt sein könnten. Eisold hielt jedoch entgegen, dass der Gemeinderat eine zusätzliche Auslegung der Unterlagen – also eine zweite und dritte – berücksichtigen werde, die die besagten Unterlagen enthält.

Der mit der Mehrheit von neun Gemeinderäten gebilligte Entwurf kann nun vom 28. März bis 28. April in der Gemeindeverwaltung eingesehen werden. Die Träger haben bis dahin ebenfalls Zeit, überarbeitete Stellungnahmen abzugeben. Dazu gehört beispielsweise auch ein Gutachten, welches die Gemeinden Lichtenberg, Pulsnitz und Großröhrsdorf in Auftrag gegeben haben. Sachsenmilch will mit dem Kraftwerk, dass mit 300000 Tonnen aussortiertem Müll betrieben wird, Strom und Dampf erzeugen.